

Sitzungsunterlagen zur StuRa-Sitzung am 14.05.2009

Inhaltsverzeichnis

Tagesordnung.....	2
Wahl Bibliothekskommission (stud. Mitglied).....	3
Antrag Nr. 32.....	3
Antrag Nr. 37.....	4
Antrag Nr. 38.....	5
Antrag Nr. 40.....	6
Antrag Nr. 46.....	7
Antrag Nr. 47.....	7
Antrag Nr. 48.....	7
Antrag Nr. 49.....	8
Antrag Nr. 55.....	9
Antrag Nr. 58.....	10
Antrag Nr. 59.....	11
Antrag Nr. 65.....	13
Antrag Nr. 66.....	13
Antrag Nr. 67.....	14
InfoTOP Verwaltungsrat Studentenwerk.....	15
Protokoll der Gf-Sitzung vom 06.05.2009.....	16
Tätigkeitsbericht GB Inneres März 2009.....	18
Tätigkeitsbericht GB Lehre und Studium März 2009.....	19
Tätigkeitsbericht GB Öffentlichkeitsarbeit März 2009.....	20
Tätigkeitsbericht GB HoPo März 2009.....	21
Tätigkeitsbericht GB Soziales für März 2009:.....	24

Tagesordnung

1. Begrüßung und Formalia
2. Bericht der GF
3. Wahl Bibliothekskommission
4. Semesterticket (Antrag Nr. 65)
5. Satzungsänderung Beitragsordnung 1. und 2. Lesung (Antrag Nr. 66)
6. Tätigkeitsberichte März 2009
7. Satzungsänderung Sitzungszeit 1. und 2. Lesung (Antrag Nr. 58)
8. Einrichtung Projekt Qualitätssicherung (Antrag Nr. 59)
9. Umstrukturierung RF Studienreform (Antrag Nr. 67)
10. InfoTOP Studentenwerk
11. Arbeitsrichtlinie Sitzungsleitung (Antrag Nr. 32)
12. Verfahrensweise Ausschreibungen (Antrag Nr. 37)
13. Werbung in den Mensen (Antrag Nr. 38)
14. Verfahrensweise zur Vertagung von Anträgen (Antrag Nr. 40)
15. Satzungsänderung 1. und 2. Lesung (Antrag Nr. 46, 47, 48, 49)
16. Datenschutz (Antrag Nr. 55)
17. InfoTOP 20 Jahre StuRa
18. Sonstiges

Wahl Bibliothekskommission (stud. Mitglied)

Kandidatur: Marcel Zeidler

Motivation:

Kurz zu mir: Ich studiere derzeit im 4. Fachsemester Verkehrsingenieurwesen und sehe schon die Möglichkeit mich ehrenamtlich zu engagieren. Sofern also der Posten noch nicht besetzt wurde, würden mich Bewerbungsverfahren und das Prozedere interessieren.

Antrag Nr. 32

Antragsteller: Matthias Zagermann

Antragstext:

Der StuRa möge beschließen, dass der Sitzungsvorstand grundsätzlich für den Vorschlag der Tagesordnung die Eingangsreihenfolge der Anträge berücksichtigt.

Begründung:

Wenn ein Antrag an das Gremium gestellt wird, so sollte der Antragsteller in der Regel von einer zeitnahen Befassung ausgehen dürfen.

Anmerkung:

Da dies ein Beschluss des jetzigen StuRa-Gremiums ist, wird dieser Beschluss sich als eine Arbeitsrichtlinie des Sitzungsvorstandes für die Dauer der aktuellen Legislatur manifestieren. Sollte sich dieser Arbeitsrichtlinie bewähren und der Wunsch des Gremiums sein, auch zukünftig umzusetzen, so sollte diese dann mit in die Geschäftsordnung aufgenommen werden. Auch weiterhin wird für Sitzungsvorstand und Gremium die Möglichkeit bestehen bleiben, akute Themen zu Beginn einer Sitzung vor Beschluss der Tagesordnung vorzuziehen.

Antrag Nr. 37

Antragsteller: Till Hoheisel

Antragstext:

Der STURA möge beschließen, Ausschreibungen für Ämter und Stellen beim Stura sollen etwa 6 Wochen vor deren Besetzung, nicht nur durch Aushang, sondern auch durch Veröffentlichung im Universitätsjournal, und in den Kleinanzeigen der Studentenzeitungen* bekannt gemacht werden.

Begründung:

Wir können so qualifizierte Leute anwerben und senken die Hemmschwelle, für Leute, die bisher mit der Arbeitsweise des STURA nicht vertraut sind, sich aber trotzdem einbringen wollen.

* momentan CAZ und AD REM

Antrag Nr. 38

Antragsteller: Till Hoheisel

Antragstext:

Die Geschäftsführung des STURA, der Referent für die Studentenwerke und der/die Referent/in für Öffentlichkeitsarbeit des STURA werden gebeten, beim Studentenwerk zu erwirken, dass Werbung durch Flugblätter auf den Esstischen der Mensen wieder erlaubt wird bzw. erlaubt bleibt. Falls das nicht möglich ist, soll erwirkt werden, dass wenigstens Werbung für Veranstaltung ohne Gewinnabsicht erlaubt wird.

Begründung:

Flugblätter (Flyer) sind für den STURA, die Fachschaftsräte, Kulturveranstalter und studentische Initiativen ein einfacher, niederschwelliger, pluralistischer und bewährter Weg, um Werbung, Information und Öffentlichkeitsarbeit zu verbreiten.

Flugschriften sind das demokratische Medium schlechthin.

Für das Verbot von Flyern in den Mensen, fallen mir zwei mögliche Gründe ein:

Der Erste, wäre, dass die Umwelt durch die Vielzahl der kurzlebigen Druckerzeugnisse belastet würde. Das Argument kann aber relativiert werden, wenn man bedenkt, dass ein einzelner Flyer während einer Mittagszeit von sehr vielen Gästen gelesen werden kann. Das steht im Gegensatz zu Flyern, die einzeln verteilt würden, da dort ein Flyer höchstens eine einzelne Person erreicht. In sofern wird Papier eingespart. Auch der Aufwand für die Beseitigung von Flyern ist in einem Mensasaal kleiner als auf offenerer Straße, wo sich unachtsam weggeworfene Flyer sehr weit verteilen können.

Der Zweite Grund wäre, dass Verträge mit Werbefirmen geschlossen wurden, die verhindern sollen, dass andere Informationen als die kommerzielle Werbung verbreitet werden. Ein solches Informationsmonopol an der zentralsten Einrichtung der Universität gefährdet erheblich die freie Meinungsbildung an unserer Universität sowie aus oben genannten Gründen die Arbeitsfähigkeit der studentischen Mitverwaltung und die kulturelle Vielfalt. Entsprechende Verträge sollten so schnell als möglich gekündigt werden. Einer Verbreitung von Informationen zu Veranstaltungen ohne Gewinnabsicht stehen sie meiner Ansicht nach ohnehin nicht im Wege.

Antrag Nr. 40

Antragsteller: Till Hoheisel

Antragstext:

Die Regelungen zur Vertagung vom Tagesordnungspunkten sind zu präzisieren. Ein vertagter Tagesordnungspunkt, wird zur nächsten Sitzung wieder auf die Tagesordnung gesetzt.

Begründung:

Diese Regelung entspricht der landläufigen Vorstellung von Vertagung und stellt sicher, dass die Vertagung nicht als versteckte Nichtbefassung genutzt wird.

Antrag Nr. 46

Antragsteller: Enrico Lovász

Antragstext: § 41 Abs. 6 der Finanzordnung

"AE nach Abs. 1 werden binnen fünf Werktagen nach Ende des Anspruchszeitraums, AE nach Abs. 2 binnen fünf Tagen nach Bewilligung ausgezahlt."

wird geändert zu

"AE werden binnen fünf Tagen nach Bewilligung ausgezahlt."

Antrag Nr. 47

Antragsteller: Enrico Lovász

Antragstext: In § 7 Abs. 1 der Finanzordnung wird "Budgets der einzelnen Referate" gestrichen.

Antrag Nr. 48

Antragsteller: Enrico Lovász

Antragstext: § 24 Abs.1 der Satzung

"Ein Ausschuss besteht aus mehreren Mitgliedern des StuRa und mindestens einer Geschäftsführerin, Referentin oder Referatsmitarbeiterin."

wird geändert zu

"Ein Ausschuss wird vom StuRa gewählt und besteht aus mehreren Mitgliedern des StuRa sowie mindestens einer Geschäftsführerin oder Referentin, die auch Mitglied des StuRa sein muss."

Antrag Nr. 49

Antragsteller: Enrico Lovász

Antragstext: § 23 der Satzung

- "(1) Der Sitzungsvorstand besteht aus drei vom StuRa gewählten Mitgliedern.
(2) Der Sitzungsvorstand leitet und strukturiert die Sitzung des StuRa. Er ist dafür verantwortlich, dass sämtliche Unterlagen für die Sitzung rechtzeitig bereitstehen. Näheres regelt die Geschäftsordnung.
(3) Der Sitzungsvorstand bestimmt die Versammlungsleiterin in der Regel aus seiner Mitte. Die Versammlungsleiterin hat die Ordnungsgewalt auf der Sitzung des StuRa. Ihr obliegt die Auslegung der Satzung und Ordnungen mit Wirkung für den Verlauf der aktuellen Sitzung. Auf außerordentlichen Sitzungen hat die Versammlungsleiterin insbesondere das Recht, Initiativen abzulehnen, die § 22 Abs. 2 und § 20 Abs. 3 zuwiderlaufen.
(4) Der Sitzungsvorstand ist für die Erstellung und Verwaltung des Protokolls zuständig.
(5) Ruht das Mandat eines Mitgliedes des StuRa gemäß § 15 Abs. 4 S. 1, hat der Sitzungsvorstand unverzüglich den entsprechenden FSR zu informieren."

wird geändert zu

- "(1) Der Sitzungsvorstand besteht aus vier vom StuRa gewählten Mitgliedern.
(2) Der Sitzungsvorstand leitet und strukturiert die Sitzung des StuRa. Er ist dafür verantwortlich, dass sämtliche Unterlagen für die Sitzung rechtzeitig bereitstehen. Näheres regelt die Geschäftsordnung.
(3) Der Sitzungsvorstand bestimmt die Versammlungsleiterin in der Regel aus seiner Mitte. Die Versammlungsleiterin hat die Ordnungsgewalt auf der Sitzung des StuRa. Ihr obliegt die Auslegung der Satzung und Ordnungen mit Wirkung für den Verlauf der aktuellen Sitzung. Auf außerordentlichen Sitzungen hat die Versammlungsleiterin insbesondere das Recht, Initiativen abzulehnen, die § 22 Abs. 2 und § 20 Abs. 3 zuwiderlaufen.
(4) Mitglieder des Sitzungsvorstandes haben das Recht GO-Anträge zu stellen und auf geschlossenen Sitzungen anwesend zu sein, auch wenn sie nicht Mitglied des StuRa sind.
(5) Der Sitzungsvorstand ist für die Erstellung, Verwaltung und Veröffentlichung des Protokolls zuständig.
(6) Er ist für die Verwaltung und Veröffentlichung der Satzung zuständig.
(7) Der Sitzungsvorstand ist dafür verantwortlich, dass alle Ämter des StuRa ausgeschrieben werden. Näheres regelt die Geschäftsordnung.
(8) Er berechnet die Sitze der einzelnen FSRs im StuRa und überprüft die Entsendungen.
(9) Ruht das Mandat eines Mitgliedes des StuRa gemäß § 15 Abs. 4 S. 1, hat der Sitzungsvorstand unverzüglich den entsprechenden FSR zu informieren."

Das Referat Struktur wird abgeschafft.

Antrag Nr. 55

Antragsteller: Aljoscha Fernández (RF Datenschutz)

Antragstext: Der StuRa möge beschließen:

Der StuRa sieht die Entwicklung an anderen Unis, Studentenausweise (teilweise mit Funkchips) einzuführen, über die gleichzeitig die Zugangsberechtigung zu Räumen, die Prüfungsanmeldung, die Buchausleihe, das Zahlen in der Mensa und Ähnliches abgewickelt wird, kritisch. Er fordert deshalb, dass ein solches System nicht an unserer Uni eingeführt wird und Datenbestände - z.B. bei der SLUB und beim Imma-Amt - auch weiterhin getrennt bleiben.

Begründung:

Durch das Zusammenlegung der verschiedenen Identifikationssysteme würde zwar die Bequemlichkeit für die Studenten steigen und der Verwaltungsaufwand (und somit die Kosten der Verwaltung) sinken, gleichzeitig würden jedoch auch große Missbrauchspotentiale geschaffen. Momentan ist es relativ aufwändig, jemandem die Nummer von der SLUB-Karte abzuschreiben, genau seinen eMeal und seinen elektronischen Türöffner zu belauschen etc. (und gleich alles zusammen beim gleichen Studi wird noch schwerer) - mit einem funkendem Allround-Ausweis wäre dies trivial einfach. Nicht nur gibt es prinzipbedingt keine sicheren RFID-Chips - momentan können die Meisten sehr schnell "im Vorbeigehen" ausgelesen und eins zu eins nachgemacht werden -, sondern es erhöht sich auch der potentielle Schaden durch Diebstahl/Kopie der Identifikationsdaten, da hier gleich alles auf einmal aus einer Quelle geholt werden kann. Dadurch steigt natürlich auch der Anreiz, dies zu tun.

So viel kriminelle Energie muss man aber gar nicht unterstellen, um Probleme (vor allem für die Privatsphäre) zu sehen. Man könnte z.B. leicht ein Profil von allen Studentinnen erstellen: wann/wo/was/mit wem man gerne isst, wann man welche mit elektr. Schloss-System versehene Türen (an meiner Fakultät bis auf die Klos und Notausgänge praktisch alle) geöffnet hat... und lasst uns nicht vergessen, dass man einen kleinen Funkchip bei sich trägt, der jederzeit und überall gerne Jedem mit ein bisschen technischem Verständnis zumindest - wenn man die oben genannten Sicherheits-Mängel mal außen vor lässt - Auskunft gibt, welche weltweit eindeutige Identifikationsnummer der Chip hat.

Meines Erachtens ist es auch Aufgabe an der Uni, den Studis eine Allgemeinbildung und ein kritische Denke mitzugeben. Deshalb ist es kritisch, wenn einem hier beigebracht würde, dass es OK ist, im Austausch gegen ein bisschen Bequemlichkeit auf die Privatsphäre zu verzichten z.B. elektronische Ausweisdokumente einfach so ungefragt zu akzeptieren.

Antrag Nr. 58

Antragsteller: Thomas Naumann

Der Stura möge beschließen:

Satzungsänderung

§ 2 GO Abs 1 Satz 1

" Der Stura tagt donnerstags von 19.30 Uhr bis 23.00 Uhr.

wird geändert in:

" Der Stura tagt donnerstags ab 19.30 Uhr."

§ 9 GO Abs 4 Punkt 5

"Verlängerung der Sitzung um eine Stunde"

wird geändert in:

"Ende der Sitzung zur nächsten vollen Stunde"

Eine Begründung erfolgt auf der Sitzung.

Antrag Nr. 59

Antragsteller: Ulrich Rückmann

Antragstext: Wir beantragen die Einrichtung des Projektes Qualitätssicherung an der TU Dresden und die Bestätigung der verschiedenen Mitarbeiter. Begrenzt ist dieses Projekt fürs Erste bis Ende März 2010. Die Projektleitung kann weitere Mitglieder des Projektes eigenständig bestätigen.

Projektleiter werden Ulrich Rückmann und Dominique Last.

Weitere Projektmitglieder sind: Anja Schmidt, Frank Christian Ludwig, Christian Pfaab, Marcel Sauerbier, Claudia Werner, Tanja Buckart

Begründung:

Seit ungefähr ein bis zwei Jahren wird vom Akkreditierungsrat und anderen Organisation wie der HRK intensiv an einem neuen Modell der Akkreditierung gearbeitet, genauer an der Systemakkreditierung von Hochschulen. Damit würde die Akkreditierung von einzelnen Studiengängen weitestgehend entfallen. Ziel ist es, durch die an den Hochschulen vorhandenen bzw. in Zukunft entstehenden Qualitätssicherungssysteme dafür zu sorgen, dass alle an der Hochschule angebotenen Studiengänge den Kriterien des Akkreditierungsrates entsprechen und damit eine gleich bleibend hohe Qualität aufweisen.

Auch die TU Dresden möchte sich in absehbarer Zeit systemakkreditieren lassen. Genaue Pläne sind dabei gerade am entstehen und es ist geplant ein Zentrum oder ähnliches dafür aufzubauen. Es ist aber außer Zweifel, dass die TU Dresden noch keine Akkreditierung bestehen würde, da kaum Systeme vorhanden sind. Hier wird auf die Universität noch einige Arbeit zukommen.

Die Systemakkreditierung wird auf die Studierenden der TU Dresden einen großen Einfluss haben, da sie sicherstellen soll, dass ihre Studiengänge studierbar und von den Arbeitgebern angenommen wird. Ebenfalls gehört zu dem Akkreditierungsverfahren das Verfassen einer Stellungnahme durch die studentische Vertretung, im Falle der TU Dresden wird dies vom Studentenrat angefordert.

Da die TU noch kaum Systeme eingeführt hat und gerade am Anfang ihrer Bemühungen steht, ist es notwendig, dass sich auch der Studentenrat mit diesem Thema auseinandersetzen muss. Hierzu soll innerhalb des Referates Lust ein Projekt gestartet werden, welches sich mit den unterschiedlichen Bereichen der Systemakkreditierung auseinandersetzt. Ziel ist es, immer mit der TU auf einer Stufe in der Bearbeitung des Bereiches zu sein und Einfluss auf die geplanten Systeme zu nehmen. Dies soll nicht in konfrontativer Weise erfolgen, sondern eher in einer gemeinsamen Zusammenarbeit auf gleicher Augenhöhe geschehen. Nur in gemeinsamer Arbeit kann das Maximum im Bereich der Qualität der Studiengänge erreicht werden. Eine ablehnende Haltung wird innerhalb dieses Projekts nicht eingenommen, auch wenn das Verfahren sicherlich kritikwürdig ist.

Folgende Arbeitsschritte sollen innerhalb des Projektes erfüllt werden:

1. Intensive Auseinandersetzung mit den Kriterien, die der Akkreditierungsrat beschlossen hat. Dabei soll eine genaue Zielanalyse der Systemakkreditierung erfolgen. Welche Ziele sollen

damit erreicht werden? Welche Kriterien werden für die Akkreditierung angelegt? Wie sieht das Verfahren aus?

2. Sammlung von verschiedenen Arten der Qualitätssicherung. Welche Systeme gibt es? Welche Systeme sind an der TU schon vorhanden?

3. Genauere Einarbeitung in die verschiedenen Systeme. Was soll mit den verschiedenen Systemen erreicht werden? Wie würde eine Umsetzung aussehen? Welchen Erfolg hätten diese Systeme an Hochschulen? Wo gibt es Referenzsysteme? Welche Systeme sind sinnvoll für die TU Dresden? Welche Systeme können parallel bestehen?

4. Die konkrete Umsetzung an der TU Dresden. Welche Kosten entstehen mit der Einführung der verschiedenen Systeme an der TU Dresden? Welcher Personalaufwand (Unileitung und Verwaltung vs. Fakultäten) ist notwendig?

5. Erarbeitung eines Vorschlages für die Einführung von Qualitätssicherungssystemen an der TU Dresden. Dies ist gleichzusetzen mit dem Abschluss des Projektes. Dazu soll möglicherweise eine Tagung in Dresden stattfinden, wo die unterschiedlichen Systeme von externen Experten bewertet werden soll. Geplant ist auch die Erstellung einer Publikation, die möglicherweise auch überregional verbreitet werden kann.

Das Projekt soll in dieser Legislatur des Stura seinen Abschluss finden. Während des Projektes soll eine strenge Dokumentation stattfinden, so dass eine Einarbeitung für unerfahrene Vertreter innerhalb kürzester Zeit möglich ist.

Ebenfalls eng verbunden mit dem Projekt ist die Teilnahme an Seminaren, Tagungen und Konferenzen, sowie das Beschaffen einer umfangreichen Literatursammlung. Dies erleichtert die Arbeit und bringt uns frühzeitig von Denkfehlern ab.

Antrag Nr. 65

Antragsteller: Christian Soyk

Antragstext: Der Stura möge beschließen, das Angebot des VVO für den Kauf eines Semestertickets für den Zeitraum vom Wintersemester 2009/ 10 bis zum Sommersemester 2011 zu einem Preis i.H.v. 105,00 Euro anzunehmen.

Begründung: Der Kauf des Semestertickets wurde für die Studentenschaft bisher als zwingend notwendig angesehen und die Zustimmung zum Semesterticket ist derzeit sehr hoch.

Antrag Nr. 66

Antragsteller: Christian Soyk

Antragstext: Der Stura möge beschließen, seine Beitragsordnung wie folgt zu ändern:

§2 Abs.1 Der Beitrag beträgt **108,60** und ist für folgende Zwecke bestimmt:

1. Für den Stura 2,70 Euro
2. Für die Fachschaften 0,90 Euro
3. Für das Semesterticket **105,00** Euro

Begründung: Wenn Antrag 65 angenommen wird, dann muss die Beitragsordnung entsprechend geändert werden.

Antrag Nr. 67

Antragsteller: Marcel Sauerbier (Referent Studienreform)

Antragstext: Der StuRa der TUD möge beschließen, den Referenten Studienreform in den Geschäftsbereich Lehre und Studium zu verschieben.

Begründung: Der Bereich Studienreform überschneidet sich in wesentlichen Teilen mit dem Bereich Lehre und Studium. Ich erachte es daher als deutlich sinnvoller Studienreform dem Geschäftsbereich Lehre und Studium zuzuordnen. Bisher arbeite ich ohnehin ausschließlich mit dem GF LuSt und dem RF Studienreform zusammen.

InfoTOP Verwaltungsrat Studentenwerk

1) Neue GrundO des SW vom SMWK genehmigt

2) Neue BeitragsO (von „Satzungskommission“ erarbeitet mit kleiner Änderung des SMWK)
gültig zum WS 09/10

Text gestrafft und klarer

Beitragserhöhung um 2,50 Euro wegen Aufbau psychosozialer Beratungsstelle beim SW

Kofinanzierung (Forderung aus 77. VRS)

- Bemühungen der TUD bislang erfolglos
- Projektgelder bei bestehender PSB wohl chancenreicher
- SMWK keine Bezuschussung
- Mgl. Erneuter Diskussion des Beitrags im Rahmen der Beschlussfassung über Wirtschaftsplan 2010 • dabei Entscheidung über Mensenfinanzierung im Jahr 2010 und damit über Verteilung des Beitrags

3) Leitung der PSB: Frau Dr. Stiehler? (• 79. VRS)

4) GF-Bestellung

„Findungskommission“ hat im Februar einige Vorstellungsgespräche geführt
ein Kandidat erhielt alle Stimmen der Findungskommission und stellte sich persönlich noch mal dem Verwaltungsrat vor

Verwaltungsrat hat sich einstimmig für ihn entschieden

Dieser Besetzungsvorschlag wird dem SMWK zur Zustimmung zugeleitet

Neuer GF im SW ab 01.01. 2010

Mehr Informationen zum Verfahren und zur Person erfolgen bei Bedarf mündlich

5) Qualitätsmanagement

SW DD seit Februar 2009 von TÜV Rheinland zertifiziert (als erstes SW in Deutschland überhaupt)

Mit Zertifikat bestätigt, dass es ein funktionierendes Qualitätsmanagementsystem hat

Zur Bedeutung des Zertifikats für Arbeit des SW • siehe Eingangartikel des GF SW im Spiegel-Ei

(Ausgabe 14. – 26.04.)

Weiteres erfolgt nach Bedarf mündlich

6) Weitere Informationen

Tarifverhandlungen zw. Ländern und Gewerkschaft Verdi (Tarifvertrag ab April 2009)

Zum 01.01. 2010 Anhebung der Entgeltgruppen EG9 – EG15 auf 100 % des Westniveaus

Sanierung Wu7 im Prozess

SW DD erhält Zuschuss aus Konjunkturprogramm (rund 2 Mio. Euro)

Vorhaben Zellescher Weg Haus 5 (Zuwendungsantrag) wird vorbereitet; Baubeginn für Oktober 2009

vorgesehen; Sanierung studentischer Plätze + Erweiterung der bisherigen Kindereinrichtung von 18

Kindern auf 70 Kinder(plätze)

Im Verwaltungsgebäude des SW neuer Kinderwartebereich in 1. Etage; außerdem behindertengerechter Zugang

Termine:

• Uni-Tag am 16.05. 2009 • Öffnung der Wohnheime und Mensen vorgesehen

• 11. – 27.05. – 18. Dresdner Studententage

• 10.06. Grillduell (SW DD, Barmer, TU-StuRa, Club Mensa) unter dem Thema „Gesundes Grillen“

Protokoll der Gf-Sitzung vom 06.05.2009

<p>Anwesende: Enrico Lovász, Armin Grundig, Michael Moschke</p> <p>VIP Gäste: Ralf Lovász</p> <p>Protokoll: Michael Beginn: 16:30 Uhr Ende: 18:30</p>	
Tagesordnungspunkte/ Themen	Verantwortlich
<p>1. Dirke Ziechmann vom GFPS e.V besucht die Gf. Ist eine Gemeinschaft zum studentischen Austausch mit Ostreuropa. Feiern im September ihr Jubiläum und beantragen Geld im SMWK . Dafür brauchen Sie ein Schreiben vom StuRa. - genehmigt</p> <p>2. Drei Studierende des FSR Informatik besuchen die GF um mit ihr über ihre Aktion gegen das Frühwarnsystem der Uni zu sprechen. Sie wollen die Problematik verstärkt in die Öffentlichkeit tragen. Sie bitten auf dem StuRa Server eine Subdomain zu diesem Zweck einzurichten, Christian Jakobs bietet aber an eine eigene Seite auf der StuRa Seite einzurichten. - dies wird genehmigt Außerdem bieten wir unsere Hilfe bei Pressearbeit u.ä.an.</p> <p>3. FA: 50,00€ für Rektorgeburtstagsgeschenk (die Spende wird für das Kurzfilmprojekt „ Film drehen statt Wegsehen“ verwendet) – genehmigt</p> <p>4. Christian Jakobs: Die @Probleamtik bei Email Adressen auf der StuRa Webseite (will man mailto-tags bei den Adressen oder will man ein Pictogramm für das @ einfügen, was nicht barrierefrei ist?) – Die GF beschließt, dass normale, maschinenlesbare @s verwendet werden, da moderne Spam Roboter sowieso fast alle Arten von anderen Schreibweisen des @ erkennen können und so die Barrierefreiheit gesichert ist)</p> <p>5. Frank Christian Ludwig, Anja Schmidt, Christian Pfaab werden in das Referat Lust entsendet</p> <p>6. Die Gf wurde angefragt ob wir zum Girls Day am 4.6. ein Grillen ausrichten wollen – Armin fragt die FSR an</p> <p>7. Karsten Dietze möchte in das Referat Ausländische Studierende entsendet werden – genehmigt</p> <p>8. FA: Referat Ö: 40,00€ für kostenlosen Kaffee für den Uni-Tag Stand (sollen potentielle Studierende dazu bewegen länger am Stand zu bleiben). In den 40,00€ ist neben Kaffee auch Plastikbecher und Pumpkanne enthalten. - genehmigt (die Kanne geht im Anschluss in den Materialverleih)</p>	

- | | |
|--|--|
| <p>9.Härtefallantrag 249/01/2009 – genehmigt
10.Härtefallantrag 248/01/2009 – genehmigt
11.Härtefallantrag 250/01/2009 – genehmigt
12.Härtefallantrag 251/01/2009 - genehmigt
13.Härtefallantrag 252/01/2009 – genehmigt
14.</p> | |
|--|--|

Tätigkeitsbericht GB Inneres März 2009

GF Finanzen

Das Projekt "Film drehen statt wegsehen." geht weiter. Der Monat März war vor allem davon geprägt, den Förderantrag bei der Sächsischen Staatskanzlei (Programm "Weltoffenes Sachsen") frist- und sachgemäß einzureichen. Da das AAA in Zusammenarbeit mit dem RF Aulsändische Studierende ebenfalls bei dem Programm einen Antrag gestellt hat, ging es darum die beiden Anträge zusammenzuführen und im Namen der Gesellschaft von Freunden und Förderern der TUD zu beantragen.

Bei den Fachschaften gab es die Finanzprüfung bei der FS Maschinenwesen zusammen mit der Innenrevision der TUD. Diese ist erfolgreich abgeschlossen. Die Nachprüfung der Finanzen der FS Philosophie verlief positiv. Zur Zeit werden wieder die Kontostände (Bar- und Bankkasse) und Sachanlagen der FS zusammengetragen um diese dem Jahresabschluss des STuRa anzufügen. Es wurden ebenfalls die Finanzen der AGDSN Gesamt vom Jahr 2008/09 geprüft.

StuRa intern wurden die Ausschreibungen der StuRa-Posten aktualisiert und der Wirtschaftsplan mit einigen Erläuterungen an die Innenrevision geschickt, damit diese eine Rektoratsvorlage erarbeiten kann. Semesterticketrückerstattungsanträge des Sommersemester wurden bearbeitet. Viel Zeit hat auch das Thema Semesterticketverhandlung mit dem VVo beansprucht. Hier gab es zwei Verhandlungstermine und zahlreiche Vorbereitungstreffen. Aktuelle Inforamtion kann der RF Semesterticket liefern. Der neu eingerichtet DoIT-Beirat hat im März angefangen sich regelmäßig zu treffen. Grudsätzlich geht es im DoIT-projekt darum, ein integriertes Campus Information Management an der TUD einzuführen, was Student Lifecycle Management (Verwaltung jeglicher Informationen, die im Zusammenhang mit Studenten anfallen) und Enterprise Resource Management (Verwaaltung Informationen, die mit dem Betrieb einer Organisation anfallen). Nähere Informationen gibt es auf einer der nächsten StuRa-Sitzungen.

Rf Technik

- nochmalige Anpassung des Serverschranks an den neuen Server
- Auspacken und Einbauen des Servers und der Pufferbatterie/Überspannungsschutzes
- Einrichten der Grundkonfiguration des Servers
- Test der Funktionsfähigkeit der Pufferbatterie und der redundanten Festplatten
- Umkonfigurieren des Backup-Dienstes, da unsere Daten nun von einem anderen Server gesichert werden
- Anpassung aller Mailman-Listen in Vorbereitung auf den neuen Server
- Grundhaftes Einrichten der zukünftig separat laufenden Dienste am neuen Server (es gibt dann sozusagen für jeden Zweck einen eigenen Server im Server)
- Neueinrichten des Virenupdates-Servers auf dem neuen Server
- Vorbereiten von Squirrelmail (was wir ja eigentlich abschaffen wollten ...) auf dem neuen Server
- Wieder mal Einspielen von Updates ins Windows und verteilen dieser Updates
- wahrscheinlich endgültige Beseitigung des Problems mit dem Anmelden

Tätigkeitsbericht GB Lehre und Studium März 2009

RF Sport

Im März ging es sehr viel mit der Halle 2 hin und her. Zuerst sah es nach einer schnellen Lösung aus. Dann hat es sich durch sehr viele verschiedene Gründe stark verzögert. Das größte Problem ist, dass die Halle in etwa einem Jahr komplett renoviert werden soll. Dadurch bestand die Gefahr, dass die Halle bis dahin einfach geschlossen bleibt.

Mehrfach war im Gespräch Druck seitens des Sturas zu machen. Es hat sich jedoch nie als notwendig erwiesen, da die meisten Beteiligten wirklich an einer Lösung gearbeitet haben. Der aktuelle Stand ist, dass die Schäden bis Ende April repariert werden sollen.

Durch den Vorfall in Halle 2 wurden auch andere Sportstätten begangen. Dadurch stand auch die Halle ABS kurz vor der Schließung, was aber abgewendet werden konnte. Eine erfreuliche Nachricht ist die Wiedereröffnung der Sauna. Dort wurde ein 2. Fluchtweg angebaut, wodurch sie wieder benutzt werden darf.

Da die Volleyballer der TU-Dresden dieses Jahr zur EM fahren dürfen, gibt es die Anfrage nach Förderung vom Stura. Bei den vergangenen Teilnahmen wurden 500 Euro dazugegeben.

Tätigkeitsbericht GB Öffentlichkeitsarbeit März 2009

RF Internet

Im März habe ich die neue Webseite erstellt und den Inhalt der alten Seite übertragen.

Wie ich gelesen habe, seit ihr mit der Idee die Seite jetzt zu testen und zu verbessern, bevor sie online geht, einverstanden.

Ich treffe mich voraussichtlich am 8.4. mit Felix von der Technik um die Seite auf den StuRa Server zu übertragen. Dabei werde ich mit ihm auch über die Einrichtung eines Wikis für Verbesserungen und Fehler sprechen. Für das Wiki brauche ich noch Vorschläge. Eine Sektion für Fehler, eine für Änderungen im Inhalt... was schwebt euch da vor?
Wenn das Wiki läuft, bin ich für eine Deadline. Der Wechsel darf sich nicht mehr lange hinziehen.

Mit Bine vom Rf Pob treffe ich mich am 9.4., um über die Zukunft der Pob Homepage zu reden. Ich persönlich bin nicht mehr für eine Integration in die neue Website, da ich eine getrennte Lösung für einfacher und flexibler halte. Aber einer Übertragung auf unseren Server halte ich für sinnvoll.

RF Öffentlichkeitsarbeit

Die Arbeit des Referates für Öffentlichkeitsarbeit konzentrierte sich im März auf folgende Schwerpunkte (aufgrund der Semesterferien in weniger starkem Umfang als gewöhnlich):

Leitfaden zum Verfassen von Pressemitteilungen

Der Leitfaden wurde jetzt fertig gestellt und kann zur Erstellung einer PM zu Rate gezogen werden. Er befindet sich auf dem Vorlagen-Laufwerk (gemeinsam mit der PM-Vorlage) in einem gleichlautenden Ordner.

Vorbereitungen für die Workshops im April

Die bereits angekündigten Workshops wurden weiter erarbeitet.

Weitere Erstellung von Vorlagen

Die Vorlage für die Visitenkarten wurde fertig gestellt. Wer neue Visitenkarten benötigt, wendet sich dazu bitte an Frau Lippmann. An einer Vorlage für die Präsentationen wird derzeit noch gearbeitet (es wird eine PPT und eine Open Office-Vorlage geben...)

Tätigkeitsbericht GB HoPo März 2009

Im März haben sich die Semesterferien langsam aber sicher auch im Hopo Referat bemerkbar gemacht.

Dies galt natürlich auch für den zu bewältigenden "normalen" Verwaltungsaufwand (Emails beantworten, Emails schreiben, Telefonate führen, Dienstanweisungen erteilen, alle möglichen Verteiler moderieren, Anfragen stellen und beantworten, Informationen einholen und weiterleiten etc.) der sich bei mir im März auf ca. 5 Stunden pro Woche reduziert hat.

Ansonsten gab es das folgende zu tun.

Gleich zu Beginn des Monats gab es das Flyerproblem in der neuen Mensa, genauer, dass es dort keine mehr geben sollte. Also habe ich mich um einen Termin mit dem Studentenwerk gekümmert und die Hochschulgruppen informiert. Nachdem es nun endlich einen Termin gab, sind wir an die zuständige Stelle herangetreten und haben den - aus meiner Sicht für den StuRa sehr zweckmäßigen - Kompromiss ausgehandelt, dass in Zukunft nur noch Flyer ausgelegt werden dürfen die entweder von vom StuRa anerkannten Hochschulgruppen stammen oder vom StuRa genehmigt wurden. Außerdem werden sie direkt an den Kassen ausgelegt, so dass sie eher ins Auge stechen als auf total zugemüllten Tischen.

Der oft zitierte Filmwettbewerb sollte im April mit einer Preisverleihung seinen vorläufigen Höhepunkt erreichen. Jedoch gab es wohl innerhalb des Rektorats Kommunikationsprobleme über bereits ausgehandelte Details des Wettbewerbs, weshalb ich mich noch einmal mit der zuständigen Bearbeiterin getroffen habe und im Nachgang recht viel Information nachgereicht habe (insbesondere Kontaktinformationen der Gewinner, welche irgendwie im Rektorat verloren gegangen waren), damit die Preisverleihung auch wirklich stattfinden konnte.

Die Bildungstreikvorbereitungen haben einen großen Teil meiner Zeit beansprucht. So gab es mehrere Treffen der bis jetzt am Bildungstreik beteiligten Hochschulgruppen. Gesonderte Treffen gab es mit einzelnen Mitgliedern um sich über die Grobforderungen eines solchen Streiks - über die auf bundesebene getroffenen Kompromißforderungen hinaus - zu verständigen (die Abschaffung von Studiengebühren z.B. ist keine Forderung die in Sachsen auf besonders viel Verständnis stoßen würde, wir haben aber z.B. das Problem, dass bei uns Bachelor/Masterstudiengänge nicht unbedingt sofort akkreditiert werden müssen, was ein Unding ist).

Die Wahlordnung ist weiter bearbeitet wurden, dazu bedurfte es natürlich erst einmal entsprechender Treffen (Protokolle gingen rum). Außerdem musste eine Anfrage an die Universitätsleitung gestellt werden, wie es sich mit einer weitergehenden Unterstützung auch bei einer eigenen

studentischen Wahlordnung verhält (Wählerlisten erstellen, Kosten Briefwahl, etc.).

Zum Leitbild wollte der StuRa eine Stellungnahme haben - hierzu habe ich zugearbeitet. Die KSS Broschüre zu den Änderungen im neuen Sächs.HSG musste ebenfalls noch einmal überarbeitet werden.

Ein weiteres Qualitätssicherungsseminar haben Paul Riegel und ich in Leipzig für die KSS organisiert. Die Ergebnisse waren ja bereits in Protokollform zu lesen. Sehr gefreut habe ich mich überdies über das zweite Treffen der Dresdener StuRä. Es wurden eine Reihe von Themen wie Grundordnung, Wahlordnung, Semesterticket besprochen und es war extrem wichtig, dass wir uns auf diese Art und Weise vernetzen konnten. Vor allem die kleineren Hochschulen werden wohl ziemlich bald auf uns zukommen damit wir ihnen ein wenig unter die Arme greifen.

Dann gab es noch eine - sehr lange - GF Sitzung (Protokoll ging rum) und StuRa (Sonder)sitzungen für die eine Reihe von Anträgen vorbereitet werden mussten und ein paar Pressegespräche.

Referat Gleichstellungspolitik

Während der vorlesungsfreien Zeit im März haben sich die Referatsmitgliedes Referats für Gleichstellungspolitik zu Treffen zusammen gefunden - Sprechstunden wurden nicht angeboten.

Schwerpunkte waren hier Planungen für die Vorhaben im neuen Semester sowie Organisation der Sprechstunden/Referatstreffen. Inhaltlich stehen momentan die Arbeiten zur Vorbereitung der Aktionstage gegen Sexismus und Homophobie an Hochschulen, vom 4. bis 8. Mai, an der Spitze der Agenda. Als Gast unseres Treffens konnten wir Christian vom KiK gewinnen, mit dessen Hilfe wir einen geeigneten Film ausgesucht und das Kino gebucht haben. Die Beantragung dieser sowie der Mittel für ReferentInnen wurde von Kristin übernommen und zeitnah umgesetzt. Weiterhin werden (ehemalige) VertreterInnen des Referats durch Vorträge zum Gelingen der Aktionstage beitragen. Erneut diskutiert wurde auch die Notwendigkeit der „Nachwuchsgewinnung“ für das Referat, um Inhalt und Projekte nachhaltig zu sichern.

Aktiv vertreten wurde das Referat durch Ramona und Janett am 4. März zur Fraueninfobörse im Rathaus. Hier informierten beide ganztägig zu Aktivitäten und Inhalten unserer Gleichstellungsarbeit. Auch durch das im Vormonat erarbeitete und erstellte Informationsmaterial konnten durch beide einige Kontakte geknüpft werden. Daher stellte diese Veranstaltung einen entscheidenden Termin für die Öffentlichkeitsarbeit und Erhöhung der Außenwirkung des Referats - somit des Sturas - dar.

Auch im März wurden die Tätigkeiten in der Arbeitsgruppe Gleichstellungskonzept des Rektorats fortgesetzt. Nach abschließenden Beratungen zum Konzept einer geschlechtergerechten und familienfreundlichen Universität, wurden dieses Anfang März als Antrag für das Professorinnenprogramm eingereicht. Die Mitglieder der AG Gleichstellungskonzept werden sich zur

Bearbeitung des Rahmenwerks und Implementierung entsprechender Maßnahmen innerhalb der Fachbereiche auch weiterhin treffen. Zwischenzeitliche Beratungen finden in der AG Gleichstellung (der GBs/FBs der TUD) statt, in der Christian als Referent und Vertreter der Studierendenschaft anwesend ist.

Die beiden ReferentInnen standen vor und nach den Besprechungen der Arbeitsgruppe im intensiven Informationsaustausch.

Tatigkeitsbericht GB Soziales für März 2009:

Referat Soziales:

Im März sollte eigentlich unsere Wehrdienstbroschüre fertiggestellt werden. Kurz vor Beendigung des Projektes hat Verteidigungsminister Franz-Josef Jung aber öffentlich erklärt, dass ab sofort alle Wehrdienstfähigen auch eingezogen werden sollen. Da die Broschüre darauf beruht, dass nur ca. 50% gezogen werden, wurde die weitere Bearbeitung vorerst auf Eis gelegt. Damit wir wenigstens eine Handreichung haben, hat Armin einige Broschüren der Zentralstelle KDV bestellt.

Die Bafög-Beratung war entgegen unserer Voraussichten doch sehr umfangreich für den März. Neben dem Beratungstermin am Donnerstag waren es zahlreiche Fälle welche per Mail und auch per Telefon bearbeitet werden mussten. Darunter waren auch einige Fälle der HtW. Daneben haben wir auch unsere neuen Referatsmitgieler Aaron und Sandra in die BAföG-Beratung eingearbeitet, sodass sie in naher Zukunft selbst einen Beratungstermin übernehmen können. Armin besucht Anfang April das GEW-BAföG- und Sozialeseminar. Zu diesem Zweck haben wir einige Fargstellungen und interessante Fälle gesammelt.

Im Rahmen der "Imagekampagne" des Mensa Bergstraße haben wir uns mit dem StuWe geeinigt, unsere Flyer ab sofort in Aufstellern in der Mensa zu plazieren. Dazu hatten Micha, Christin und Armin einen Termin im StuWe mit Herr Lehmann (Abteilungsleiter Verpflegungsbetriebe) und Frau Müller (Öffentlichkeitsarbeit). Armin und Aaron machten dazu nochmal einen Rundgang durch die Mensa mit Frau Müller, Herr Lehmann und der Mensaleiterin der Mensa Bergstraße. Außerdem hat Armin dazu einige Fragen der Hochschulszene beantwortet.

Zur Gewinnung neuer Referatsmitglieder hat Armin mithilfe des Referates ein Artikel für das SpiegelEi geschrieben und veröffentlichen lassen.

Am 16.03. fand eine Vorstellungsveranstaltung des Paritätischen statt. Dort hat Armin die Möglichkeiten für Studierende mit Kind angesprochen. Sandra erörtert dazu nochmal Möglichkeiten mit den Campusbüro.

Am 18.03. fand das Kontakttreffen der Dresdner StuRä statt. Dort stellte Armin den Plan vor, dass das Beratungsangebot des TU StuRa auf alle Hochschulen ausgeweitet werden soll. Besonders wichtig war dort ein erstmaliges persönliches Gespräch mit der Sozialreferentin des StuRa der HtW.

Im März fand ein Referatstreffen statt.

Weiterhin sind im März 3 Härtefallanträge eingegangen. Diese hat Armin bearbeitet und die fehlenden Unterlagen nachgefordert.

Referent IBS:

Beim Ref Ibs gab es natürlich die oben auch erwähnten allmonatlichen Termine. Daneben versuche ich gerade eine Übersicht zu erstellen, welche Gebäude tatsächlich welche Barrieren aufzeigen, um zu einer besseren Argumentation gegenüber der Universität kommen.

Da die Kommunikation mit den zuständigen Dezernaten sich leider wieder etwas mangelhaft darstellt, habe ich weiter versucht diesbezüglich nachzuhaken. In der Regel kamen dazu schwammige Antworten. Einzige Zusage war die Befestigung des Parkplatzes unserer Baracke.

Die Menge der Fälle welche sich neu ergaben, hielt sich in Grenzen, dafür gestalten Sie sich umso schwieriger. Der zuständige Verband reiht sich gut in die Ämter ein, welche grundsätzlich alles ablehnen und eine spezielle Fakultät entspricht ihrem eigen Klischee und hat eine sehr "interessante" Haltung in Beziehung des Nachteilsausgleiches aufgebaut.

Referent Ausländische Studierende:

Im März begannen die Vorbereitungen fürs kommende Semester. Besonders wichtig sind dann die Veranstaltungen, die „Nachfolgeprojekte“ des Filmprojektes sind, und zu dem hoffen wir, dass sie dieses Jahr aus Mitteln des Fondes „Weltoffenes Sachsen“ gefördert werden. Hierzu fanden mehrere Treffen und wiederholte Überarbeitungen des Antrages statt. Hierzu zählt u.A. "Welthafen" und das „festival contre le racisme“.

Zweitens beteiligt sich dieses Jahr der Stura AKTIV beim Gomondai-Gedenkveranstaltungen. Der im Jahre 91 ermordete Student der TU Dresden wurde hier zum Symbol rechtsxtremer Gewalt. Wir sind mit dabei mit einem Stand und mit einem Redebeitrag zur Kundgebung.

Weiterhin wurde die von der Stadt vorgelegte „Intergrationskonzept ausführlich diskutiert und überarbeitet. Es ist ein wichtiger Schritt, es gab aber viele Kritikpunkte, die im Interesse des ausländischen Studierenden und Mitbürger geändert werden muss. In April findet dann im Rathaus die Anhörung statt.

Ebenso wichtig ist die Teilnahme der Studierendenschaft bei der Wahl des Ausländerbeirates der Stadt. Die 4000 ausländische Studierenden waren bis jetzt in diesem Gremium nicht repräsentiert. Hierzu hoffe ich noch auf die Unterstützung des Studentenrates. Wir sollen die Ausländischen Studierenden sensibilisieren, dass sie diese Chance haben, zu wählen und mitzubestimmen. Besonders, da viele von denen aus Länder kommen, wo die demokratischen Strukturen kaum vorhanden sind, ist es ein wichtiges Anliegen.

Die Beratung hatte im März wenig Notfälle, ein schwerer Fall werde ich juristisch weiter begleiten müssen. Es gab noch einen zusätzlichen Termin nach Vereinbarung.